

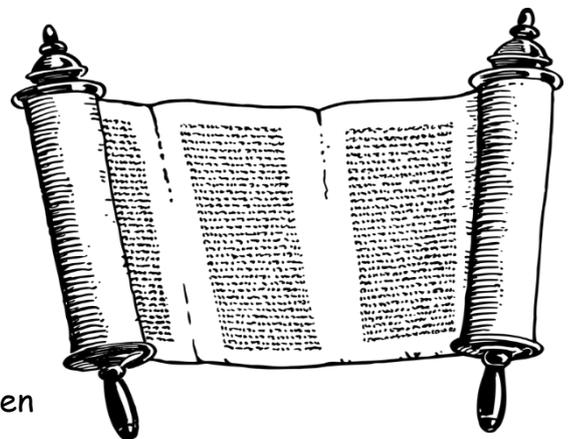
Zwölfter Wochenimpuls: Die Evangelien

Der Erste, der ein Evangelium aufschrieb, war Markus, der in Jerusalem lebte. Er gehörte nicht zu den Jüngern Jesu, aber er kannte Jesus und hat sicher einiges von seinen Taten miterlebt. Nach Jesu Auferstehung sammelte er Geschichten, Texte und Berichte und fasste alles in seinem Evangelium zusammen.

Als die ersten Schriften entstanden, gab es noch kein Papier. Man schrieb auf Papyrus, das aus Pflanzenfasern gepresst wurde und auf Pergament, das aus Lederhaut hergestellt wurde.

Die Bibeltexte wurden zunächst mit der Hand immer wieder abgeschrieben. Das geschah meist in den Klöstern. Manch ein Mönch verbrachte sein ganzes Leben damit, eine Bibel abzuschreiben und auszuschnücken.

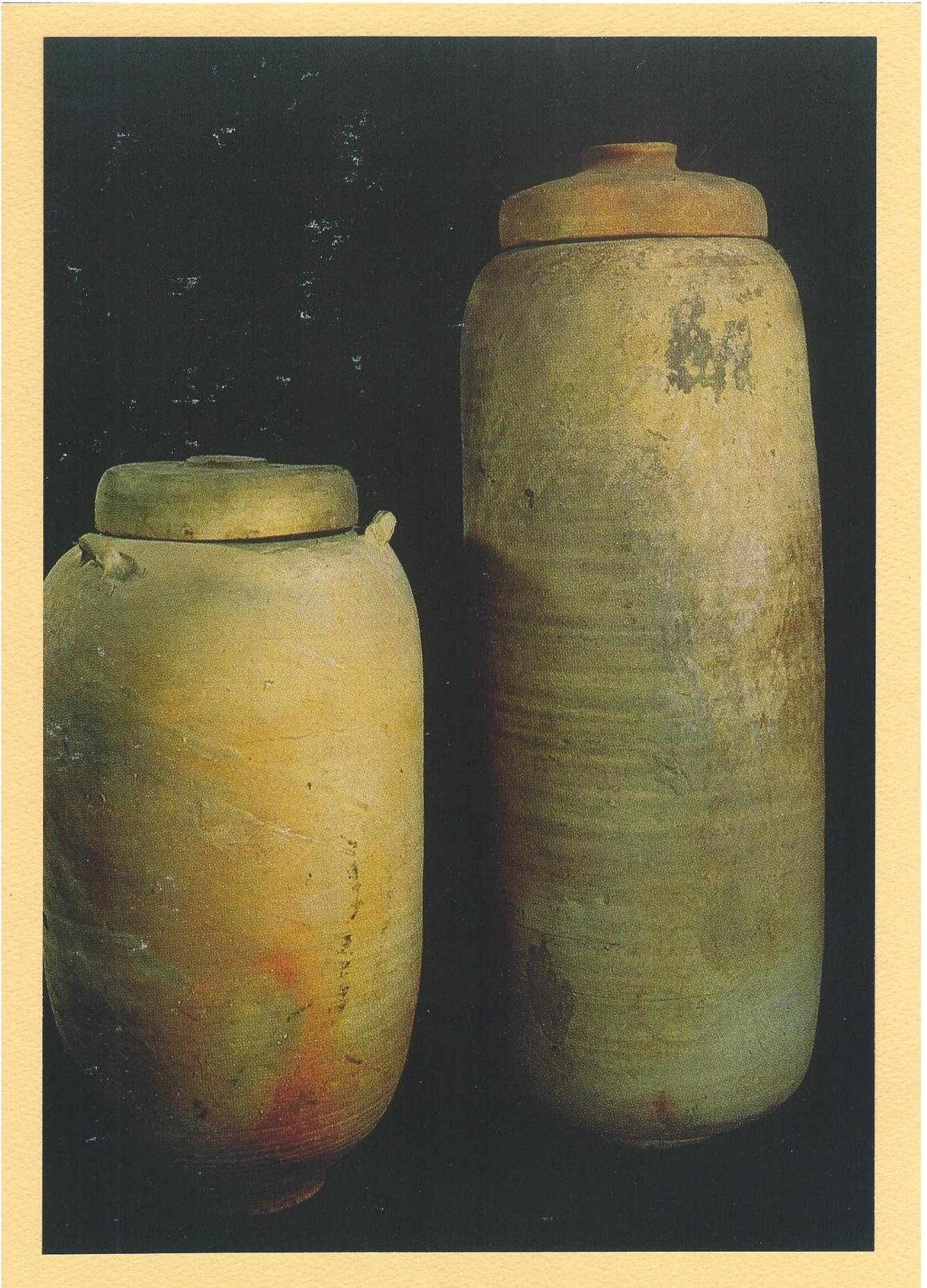
Es gab auch noch keine Bücher zum Umblättern. Man nähte die einzelnen Seiten aneinander, befestigte Anfang und Ende an einem Stab. So ließen sich die langen Texte aufrollen. Diese Rollen bewahrte man in Krügen auf.



Suche dir einen kurzen Bibeltext aus den Schriften der Evangelien aus und schreibe ihn in Schönschrift auf ein Stück besonderes Papier. Den Anfangsbuchstaben schreibst du besonders groß, damit du ihn mit bunten Farben und kleinen Bildern ausschmücken kannst. Du kannst auch weitere Bilder zu dem Text malen. Anschließend rollst du ihn zu einer Rolle zusammen und bindest ein Band darum (vielleicht ein goldenes).

Gern kannst du auch die anderen Sprüche ausschneiden, aufkleben und einrollen. Auch wir möchten Gottes Wort gut und sicher aufbewahren: dazu bekommst du eine Bibeltruhe, die du bunt und kostbar gestalten kannst. Diese füllst du dann mit Gottes Wort, d.h. mit den von dir geschriebenen und verzierten Schriftrollen.

Wir freuen uns, wenn du in unsere Kirchturm-WhatsApp-Gruppe ein Foto deines Bibeltextes und vielleicht auch deiner geschmückten Bibeltruhe stellst.

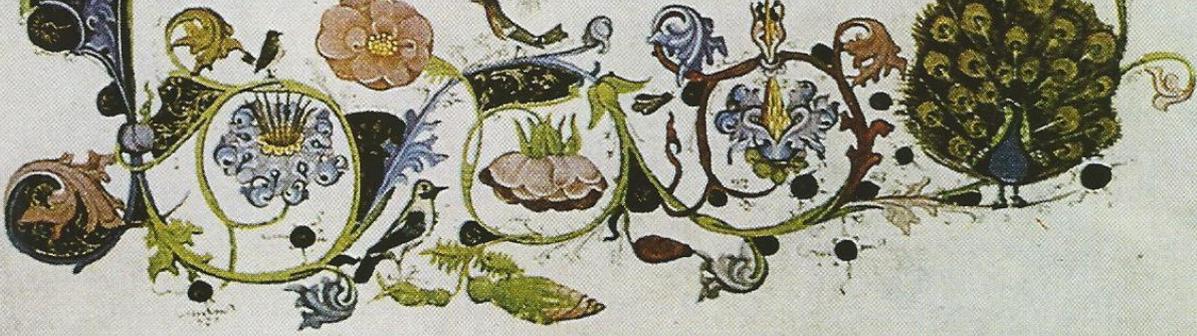
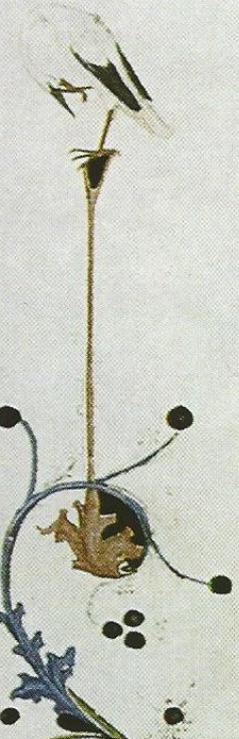


12. Impuls - Die Evangelien (Woche vom 15.01.-22.01.2022)



Ancipit liber beatus que nos genisim
In principio creavit deus celum et terram. Terra autem erat inanis et uacua: et tenebre erant super faciem abyssi: et spiritus domini ferebatur super aquas. Dixitque deus: fiat lux. Et facta est lux. Et vidit deus lucem quod esset bona: et divisit lucem a tenebris: appellavitque lucem diem et tenebras noctem. Factusque est vespere et mane dies unus. Dixitque deus: fiat firmamentum in medio aquarum: et dividat aquas ab aquis. Et fecit deus firmamentum: divisitque aquas que erant sub firmamento ab his que erant super firmamentum: et factum est firmamentum. Vocavitque deus firmamentum celum: et factum est vespere et mane dies secundus. Dixitque deus: congregentur aquae que sub celo sunt in locum unum: et appareat arida. Et factum est ita. Et vocavit deus aridam terram: congregatio uersus: aquarum appellavit maria. Et vidit deus quod esset bonum: et ait. Generentur terra herbae virescentes et faciant semina: et lignum pomiferum faciens fructum iuxta genus suum: cuius semina in semetipso sunt super terram. Et factum est ita. Et protulit terra herba virescentem et facientem semina iuxta genus suum: lignumque faciens fructum: et habes unumquodque seminum secundum speciem suam. Et vidit deus quod esset bonum: et factum est vespere et mane dies tertius. Dixitque deus: fiant luminaria in firmamento caeli: et dividantur dies ac noctes: et sint in signa et tempora et dies et annos: ut luceat in firmamento caeli et illuminent terram. Et factum est ita. Factusque deus duo luminaria magna: luminare maius ut preloretur diei et luminare minus ut preloretur nocti: et stellis: et posuit eas in firmamento caeli ut luceant super terram: et

preloretur diei ac nocti: et dividerentur luce ac tenebras. Et vidit deus quod esset bonum: et factum est vespere et mane dies quartus. Dixitque deus: Producantur aque reptile anime viventes et volante super terram: sub firmamento caeli. Et creavitque deus cetera grandia: et omne animam viventem atque vocabilem quam produxerat aque in specie suas: et omne volante secundum genus suum. Et vidit deus quod esset bonum: et creavitque: et multiplicavitque: et replevit aquas maris: auctusque multiplicavit super terram. Et factum est vespere et mane dies quintus. Dixitque quoque deus: Producantur terra animam viventem in genere suorum: iumenta et reptilia: et bestias terre secundum species suas. Factusque est ita. Et fecit deus bestias terre iuxta species suas: iumenta et omne reptile terre in genere suo. Et vidit deus quod esset bonum: et ait. Faciamus hominem ad imaginem et similitudinem nostram: et preloretur pisces maris: et volatilibus caeli: et bestiis vivis: et omni reptili quod movetur in terra. Et creavit deus hominem ad imaginem et similitudinem suam: ad imaginem dei creavit illum: masculum et feminam creavit eos. Benedixitque illis deus: et ait. Crescite et multiplicamini: et replete terram: et subiciete eam: et dominamini pisces maris: et volatilibus caeli: et universis animantibus que moventur super terram. Dixitque deus: Ecce dedi vobis omnem herbam assecerunt fructum super terram: et universa ligna que habent in semetipsis fructum: generis sui: ut sint vobis in escam: et mundis animalibus terre: quibusque volucrum caeli: et universis que moventur in terra: et in quibus est anima vivens: ut habitent ad vescendum. Et factum est ita. Viditque deus cuncta que fecerat: et erat valde bona.



Verse aus den Evangelien

- Behandelt die Menschen so, wie ihr selbst von ihnen behandelt werden wollt. (Mt 7, 12)
- Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er Simon und Andreas, den Bruder des Simon, die auf dem See ihr Netz auswarfen; sie waren nämlich Fischer. Da sagte er zu ihnen: „Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen.“ (Mk 1, 16-17)
- Jesus antwortete ihnen: „Ich bin das Brot, das Leben schenkt“. (Joh 6, 35)
- Da brachte man Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte. Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab. Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. (Mk 10, 13-14)
- Amen, das sage ich euch: „Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“ (Mk 10, 15)
- „Zachäus, komm schnell herunter, ich muss heute dein Gast sein! Ich bin gekommen, um die Verlorenen zu suchen und zu retten.“ (Lk 19, 5, 10)
- Darauf nahm er die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern, damit sie sie an die Leute austeilten. Auch die zwei Fische ließ er unter allen verteilen. Und alle aßen und wurden satt. (Mk 6, 41-42)
- Und immer, wenn er in ein Dorf oder in eine Stadt oder zu einem Gehöft kam, trug man die Kranken auf die Straße hinaus und bat ihn, er möge sie wenigstens den Saum seines Gewandes berühren lassen. Und alle, die ihn berührte, wurden geheilt. (Mk 6, 56)
- Jesus nahm das Brot, sprach das Segensgebet darüber, brach es in Stücke und gab es ihnen. Da gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten ihn. (Lk 24, 30-31)
- Da sagte Jesus zu dem Blinden: Geh! Dein Glaube hat dir geholfen. Im gleichen Augenblick konnte er wieder sehen, und er folgte Jesus auf seinem Weg. (Mk 10, 52)
- Als Jesus ein anderes Mal zu ihnen redete, sagte er: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben. (Joh 8,12)
- Ein andermal lehrte er wieder am Ufer des Sees, und sehr viele Menschen versammelten sich um ihn. Er stieg deshalb in ein Boot auf dem See und setzte sich, die Leute aber standen am Ufer. Und er sprach lange zu ihnen. (Mk 4, 1-3)



Die vier Evangelisten

Der Begriff Evangelium kommt aus dem Griechischen und heißt so viel wie „gute Nachricht“. Mit den Evangelien sind in der Regel die vier Evangelien nach Markus, Matthäus, Lukas und Johannes im Neuen Testament gemeint. Daher nennt man diese vier auch die vier Evangelisten.

Die Evangelien verkündigen die Frohe Botschaft vom Leben und Sterben und Auferstehung Jesu Christi. Sie sind kein Geschichtsbuch im heutigen Sinne, obwohl darin auch geschichtliche Fakten geschrieben stehen, sondern sie wollen uns, dem Leser, den Glauben näherbringen. Seit vielen Jahrhunderten ist es üblich geworden, den vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes je ein Symbolwesen zuzuordnen, um sie damit zu erklären.



Das Zeichen für **Markus** ist der **Löwe**.

Der Löwe steht für Kraft und Macht. Vom Löwen glaubte man, dass er mit offenen Augen schlafe. Deshalb war er ein Sinnbild für göttliche Wachsamkeit und Mut. Man nahm auch an, dass die Jungen tot geboren werden und durch den Vater am dritten Tag erweckt werden. Daher ist der Löwe ein Symbol der Auferstehung. Der Löwe wurde als Symbol für den Evangelisten Markus gewählt, da sein Evangelium Königtum und Majestät Christi hervorhebt.

Das Zeichen für **Matthäus** ist der **Mensch oder Engel**.

Das Symbol des Menschen bei Matthäus weist auf den Stammbaum Jesu und seine Geburt als Mensch hin. Weil sein Evangelium mit dem Bericht der Geburt Jesu beginnt, wurde für ihn das Symbol des Menschen mit Flügeln gewählt.

Das Zeichen für **Lukas** ist der **Stier**.

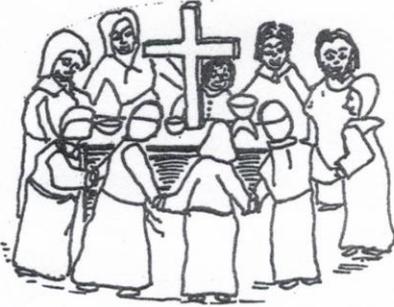
Der Stier verkörpert rohe Gewalt, aber auch Fruchtbarkeit. ER ist Symbol des Evangelisten Lukas, weil dieser in seinem Evangelium auf den Opfertod Christi hinweist.

Das Zeichen für **Johannes** ist der **Adler**.

Der Adler verkörpert in der christlichen Auffassung das Streben und die Sehnsucht, sowie geistliches Bemühen und Aufstieg zum Himmel. Johannes erhält das Symbol des Adlers, um dem spirituellen Höhenflug seiner Gedanken in seinem Evangelium Ausdruck zu verleihen.

(entnommen aus: Lexikon der traditionellen Symbole von J.C. Cooper; Diese Auslegung ist eine von vielen!)

So entstand das Evangelium des Markus

<p>Jesus wanderte mit seinen Jüngern durchs Land. Besonders Armen und Kranken erzählte er vom Beginn einer neuen Zeit, vom Reich Gottes. Er heilte Kranke. Die Mächtigen im Lande hassten Jesus. Er musste sterben.</p>	
<p>Die ersten Gemeinden entstehen. Sie feiern Gottesdienst. In der Predigt und im Unterricht wird die Frohe Botschaft weitergesagt. Einzelne Jesus-Worte und Jesus-Geschichten werden aufgeschrieben und immer wieder im Gottesdienst vorgelesen.</p>	
<p>Nach der Auferstehung Jesu begreifen die Jünger viele Worte Jesu erst richtig. Sie glauben an ihn. Die Botschaft Jesu zieht Kreise.</p>	
<p>Erste kurze schriftliche Sammlungen werden angelegt. Sie enthalten Gleichnisse und Wunderberichte oder erzählen vom Tod und der Auferstehung.</p>	
<p>Als die Frohe Botschaft von Jesus in immer fernere Gegenden vordringt, trägt ein Christ namens Markus die vielen mündlichen Berichte und schriftlichen Sammlungen zusammen. Aus den Predigten und schriftlichen Sammlungen wählt er viele Teile aus. Er ordnet und verbindet die einzelnen „Bausteine“. So entstand das Markusevangelium.</p>	

Gebet:

Guter Gott,

die vier Evangelisten erzählen uns in vielen Geschichten von Jesus. Durch die Evangelien weisen wir, wie gut dieser Jesus zu den Menschen war. Er hat Kranke geheilt, Trauernde getröstet, Ängstliche ermutigt. Er liebt alle Menschen. Mit seinem Leben hat er uns Menschen gezeigt, wie gut Gott ist.

Wir danken dir, dass all diese Geschichten aufgeschrieben wurden. So können wir auch heute noch hören, wie Jesus damals gelebt hat. Öffne unsere Herzen, dass auch wir uns von dem Beispiel Jesu anstecken lassen, und ebenso wie er auf dein Wort hören, um nach deinem Willen zu leben. Amen.